

# Porträt der Autorin als gewöhnlicher Frau : vor Tag und Tag [Anne Cuneo]

Autor(en): **Wagner, Margaret**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **10 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Anne Cuneo: Porträt der Autorin als gewöhnlicher Frau: Vor Tag und Tag 247 S. Limmat Verlag Zürich 1983**

Die Kindheitserinnerungen von Anne Cuneo sind eine ehrliche Auseinandersetzung mit ihrer Vergangenheit: Kindheit in Italien, eine innige Beziehung zum Vater, Krieg und Nachkriegszeit, die Ermordung des Vaters. Dazwischengeschoben sind die Erinnerungen von Lydia Cuneo, ihrer Mutter, die Anne Cuneo unverändert in ihren Text hineingearbeitet hat.

Es geht auch — aber nicht nur — um Feminismus in diesem Buch. Das neunjährige Mädchen fragt, warum es immer die Frauen sind, die Hausarbeit und Wäsche verrichten müssen, und sie beschliesst, nicht zu heiraten. Sie wendet sich gegen Machismus, und gegen soziale Gewalttätigkeit überhaupt, wie sie sie in ihrer Jugend als Opfer erlebt hat. Sie zeichnet die christlich verbrämte Härte und Leblösigkeit der Nonnen auf, denen sie für etwa ein Jahr lang anvertraut war. Sie schreibt auf, wie sie die Bedrohung durch den Krieg und durch die faschistische Besetzung erlebt hat. Sie beschreibt ihre tiefe Verletzung durch den Tod des Vaters.

Es fällt mir schwer, dieses Buch "zu empfehlen". Sicher kein Buch, das frau konsumieren sollte. Ein Buch, das vielleicht ansteckend wirken kann: denn so ehrlich sollte jede von uns sich mit ihrer eigenen Vergangenheit auseinandersetzen.

Margaret Wagner

**Gisela Widmer: Clara Wendel, Gaunerweib und Flammenzauberblick, Limmat Verlag**

"Eine persönliche, intime Erzählung über das ungewöhnliche Leben einer Heimatlosen und Frau des neunzehnten Jahrhunderts, die als Bettlerin, Gaunerin und Hure begann, in einer Bande zu Macht und Ansehen gelangte, für kurze Zeit zur Legende wurde und schliesslich in der Bedeutungslosigkeit versank".

Oftmals hatte ich beim Lesen dieses Buches das Gefühl, die ganzen Gestalten, insbesondere die der Clara, wie in einem Film vor mir zu sehen. Bis ins letzte innere und äussere Detail versteht es Gisela Widmer, Ge-

schichte lebendig zu machen. Ihr Dialog mit Clara Wendel ist Resultat einer wohl jahrelangen Auseinandersetzung mit diesem dunklen Kapitel Schweizer Geschichte einerseits, einer absoluten Identifikation mit dieser in jeglicher Hinsicht extrem missbrauchten Frau andererseits, ohne allerdings den Anschein zu erwecken, die notwendige Distanz je dabei verloren zu haben.

Ein Buch, welches mich dem Lachen und Heulen gleichermassen nahe bringt, mich auf jeder Seite ganzheitlich mitreisst und mir endlich einmal die Möglichkeit gibt, Geschichte absolut nachvollziehen zu können. Für mich eine der fesselndsten Lektüren seit langem.

Ruth Marx

**Das Jahr der Frauen 1984, Elisabeth Veya/Christoph Reichenau, Verlag Huber, Fr. 19.80**

"Mit diesem Buch knüpfen wir nach 20 Jahren an eine lange Tradition an." Gemeint ist diejenige des Frauenkalenders, welcher bis 1964 von den Frauenorganisationen herausgegeben wurde.

Das Lese- und Nachschlagebuch liefert eine Chronik der "Frauenereignisse" des vergangenen Jahres in Politik, Sozialarbeit und Kultur. Es ist angefügt ein Kalender mit Angabe der stattfindenden Konferenzen und Tagungen und ein Adressenverzeichnis

der Frauenorganisationen, der Frauenkommissionen von Parteien und Verbänden, Frauenzentren, Frauenbuchläden etc. Im Textteil geben die Literaturkritikerin Elsbeth Pulver, die Politikerin Gabrielle Nanchen, die Anwältin Lili Nabholz-Haidegger, die Soziologin Than Huyen Ballmer-Cao und die Publizistin Ursa Krattiger Antworten zum Thema Frau in der Politik. Es sind persönliche Antworten, erlebte; es sind aber auch allgemeine und wissenschaftlich erforschte. Es sind nötige Überlegungen auf dem Weg zu einer verstärkten Durchschlagskraft der Frauen.

Rita Karli